
NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 2
Ausschuss für Planung und Verkehr
am 30.05.2011
Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Jens Hebebrand (SPD)
Wolfgang Kerak (SPD)
Theodor Rieke (SPD)
Heinz Steffen (SPD)
Herbert Ziegenbein (SPD)
Wolfgang Barrenbrügge (CDU)
Günter Bremerich (CDU)
Michael Dobrowolski (CDU)
Martina Plath (CDU)
Hubert Zumbusch (CDU)
Anke Schneider (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Wolfgang Schilken (FDP)
Helmut Stalz (FWG)
Gerd Oldenburg (SPD)
Heike Brossat (SPD)
Jana Müller-Simdorn (DIE LINKE.)

anwesend bis 17.20 Uhr

sachkundige Bürger

Thorsten Kozik (SPD)
Martin Stoltefuß (CDU)
Michael Szopieray (FDP)
Heinz Haggenev (SPD)
Reinhard Schulz (GFL)

Für die Verwaltung

Frau Leißer, L PM
lokal
Herr Dürholt, PM
SPD-Kreistagfraktion
Herr Fliegner, PM
Kreistagfraktion
Herr Zakel, PM
Herr Preisberg, PM
Frau Bierwolf-Siegrist, Schriftführerin

Gäste und Zuhörer/innen

Herr Scholle und Herr Eissing, plan

Herr Erdmann, Geschäftsführer der

Herr Wette, Geschäftsführer der FDP-

Herr Bremerich begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Sodann wird Herr Heinz Haggenev als sachkundiger Bürger für den Ausschuss für Planung und Verkehr verpflichtet. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

074/11

„Emscher meets Ruhr“

Punkt 2

Planung und Mobilität – Vorstellung der neuen Stabstelle (mündlicher Bericht)

Punkt 3

072/11

Beiträge zur Regionalentwicklung – Analyse der Raum- und Siedlungsstruktur (Entwurf – Stand März 2011) des Regionalverbandes Ruhr (RVR) – Stellungnahme

Punkt 4

083/11

Nahverkehrsplanergänzung 2011 und Nahverkehrsplanfortschreibung 2012-2013

Punkt 5

086/11

Richtlinien „Ausgleichsleistungen im Schülerverkehr“ und „Fahrzeugförderung“
- Sachstandsbericht

Punkt 6

Modellprojekt Radstationen im Kreis Unna – mündlicher Bericht

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

074/11

„Emscher meets Ruhr“

Erörterung

Herr Bremerich begrüßt Herrn Scholle und Herrn Eissing von plan lokal, die den Sachstand des Projekts „Emscher meets Ruhr“ anhand eines Folienvortrags vorstellen, der der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist.

Sie tragen vor, dass es hierbei um einen Radrundweg als Hauptverbindungselement zwischen den beiden Flüssen gehe. Vorgesehen sei, an diesem Rundweg besondere Orte, die insbesondere mit dem Thema „Wasser“ in Verbindung stehen, in den Blickpunkt zu rücken und den Nutzern näher zu bringen. Erreicht werden solle dies u.a. durch die Platzierung von Kunstwerken entlang der geplanten Route sowie durch ansprechende Rastplätze und Informationstafeln zum Thema. Die Planungen berücksichtigten dabei bei der Routenlänge und der Ausgestaltung auch die Zielgruppe von Familien mit Kindern und Jugendlichen.

Frau Plath regt für die CDU-Fraktion an, bei der Auftragsvergabe für die Kunstwerke vor allem heimische Künstler und Künstlerinnen einzubeziehen, da davon auszugehen sei, dass diese sich mit der Region identifizieren und die Werke somit ansprechender ausfallen. Weiterhin merkt sie an, dass in der Sitzungsvorlage Haus Opherdicke ausschließlich mit der Brabant-Sammlung und der Stiftung in Verbindung gebracht werde. Dazu gebe es bisher noch keinen abschließenden Beschluss des Kreistages. Solange dieser nicht vorliege, solle doch der Begriff Kulturstandort benutzt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Stalz über den zeitlichen Ablauf erläutert Frau Leiß, dass für den Rundweg die vorhandene Streckenführung genutzt werde und ein Neubau nicht erforderlich sei. Für die Realisierung der weiteren notwendigen Schritte wie z.B. die Beschilderung seien Landesmittel beantragt. Sobald die Zusagen vorlägen, werde die Umsetzung nach und nach in Abstimmung mit den weiteren Beteiligten erfolgen.

Herr Schilken stellt die Frage nach den mit den geplanten Maßnahmen verbundenen Kosten. Diese können lt. Frau Leiß zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden, da aufgrund der von plan lokal gemachten Vorschläge zuerst einmal die Frage der tatsächlichen Ausgestaltung geklärt werden müsse. Einzubeziehen seien dabei die beteiligten Kommunen, mit denen zwar die Routenführung aber noch nicht die Detailfragen abgestimmt werden konnten.

Der Bericht „Emscher meets Ruhr“ wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 2

Planung und Mobilität – Vorstellung der neuen Stabstelle (mündlicher Bericht)

Erörterung

Herr Bremerich weist eingangs darauf hin, dass sich die Organisationsstruktur der Stabstelle verändert habe und neue Aufgaben und das damit verbundene Personal hinzu gekommen seien.

Frau Leiß nimmt Bezug auf die im Kreisausschuss am 28.03.2011 vorgestellte Sitzungsvorlage DRSNr. 044/11, in der die veränderte Aufgabenstruktur dargestellt worden sei. Die neu hinzu gekommenen Bereiche stünden im engen Zusammenhang mit den auch bisher in der Stabstelle wahrgenommenen Aufgaben, dies insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sowie der zunehmenden Bedeutung des Themas Inklusion. Damit verbunden seien personelle Veränderungen. So habe Herr Zakel die Funktion des stellvertretenden Leiters des Bereiches übernommen. Die Nachfolge von Frau Pauels, die mit anderen Aufgaben betraut sei, habe Herr Preisberg als neuer Europabeauftragter angetreten.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3

072/11

Beiträge zur Regionalentwicklung – Analyse der Raum- und Siedlungsstruktur (Entwurf – Stand März 2011) des Regionalverbandes Ruhr (RVR) – Stellungnahme

Erörterung

Der ursprünglich vom RVR vorgegebene Zeitplan für die Stellungnahmen sei verlängert worden, so Herr Bremerich. Dadurch sei die politische Begleitung in allen beteiligten Gebietskörperschaften und somit auch in der heutigen Sitzung möglich.

Frau Leiß erläutert, dass es sich hier noch nicht um den Entwurf des neu aufzustellenden Regionalplanes handele, sondern dass die Raumanalyse, um die es hier gehe, in den Regionalplan einfließen werde. Die

kreisangehörigen Kommunen und die Kreisverwaltung hätten zu diesem Entwurf die vorliegende gemeinsame Stellungnahme erarbeitet. Hervorgehoben worden seien dabei die Bereiche Verkehr und Steinkohlebergbau, die aufgrund der mit ihnen verbundenen Auswirkungen stärker im Verfahren berücksichtigt werden sollten. Abzuwarten bleibe nun der tatsächliche Prozess der Regionalplanung.

Auf Nachfrage von Herrn Schilken teilt Frau Leiße mit, dass die gemeinsame Stellungnahme erst nach dem 03. Juli weitergeleitet werde. Alle bis dahin in den politischen Gremien beschlossenen Änderungen würden eingearbeitet. Soweit Beratungen bis dahin nicht erfolgt seien, werde ein entsprechender Vorbehalt mit aufgenommen. Die endgültige Fassung der Stellungnahme werde den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt. Sollten grundsätzliche Änderungen vorliegen, würden diese mit den vom Kreis in die RVR-Verbandsversammlung entsandten Mitgliedern abgestimmt. Unter Umständen sei zusätzlich eine kurzfristig anzuberaumende Sitzung des Ausschusses notwendig.

Das weitere Verfahren bleibe abzuwarten, so Herr Bremerich. Er nimmt die Anregung aus dem Ausschuss auf, Vertreter des RVR zur Erläuterung des weiteren Verfahrens in eine der nächsten Sitzungen einzuladen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen. Wie sich aus der Erörterung ergibt, sind die Mitglieder des Ausschusses damit einverstanden, dass der Landrat beauftragt wird, die Stellungnahme (Anlage 2 und Anlage 3) nach dem 03. Juli an den RVR zu senden.

Punkt 4

083/11

Nahverkehrsplanergänzung 2011 und Nahverkehrsplanfortschreibung 2012-2013

Erörterung

Lt. Frau Leiße sei dieser Themenbereich im Rahmen des Konsolidierungsprozesses zum Haushalt des Kreises Unna behandelt worden. Dabei seien einige Fragen aufgetreten, die in dieser Sitzung geklärt werden sollen.

Herr Dürholt stellt anhand eines Folienvortrags, der der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt ist, den derzeitigen Stand der Verfahren einschließlich der möglichen Einsparmaßnahmen im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes vor.

Herr Hebebrand schlägt vor, beim Schülerverkehr neben der Frage der Schulzeitstaffelung auch eine kreisweite gleichzeitige Inanspruchnahme der beweglichen Ferientage zu prüfen, um weitere Einsparmöglichkeiten zu eruieren.

Frau Schneider macht deutlich, dass es nicht alleine um eine Kostenoptimierung gehen dürfe. Vielmehr müsse eine Angebotsverbesserung mit berücksichtigt werden.

Herr Steffen weist darauf hin, dass in der Vergangenheit der RVR die Gutachten für den Kreis erstellt habe.

Herr Dürholt erläutert, dass ein Ausschreibungsverfahren notwendig sei, dessen Ergebnis abgewartet

werden müsse.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

086/11

Richtlinien „Ausgleichsleistungen im Schülerverkehr“ und „Fahrzeugförderung“
- Sachstandsbericht

Erörterung

Frau Leiße erläutert, dass die neu zu erstellenden Richtlinien in enger Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen entwickelt würden und daher heute lediglich ein Sachstandsbericht möglich sei. Im Anschluss stellt Herr Fliegner den Inhalt der Sitzungsvorlage kurz vor.

Frau Plath geht auf die der Sitzungsvorlage beigefügten Anträge der CDU-Fraktion ein und teilt mit, dass deren Beratung erst nach Vorlage der Richtlinienentwürfe erfolgen solle.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Modellprojekt Radstationen im Kreis Unna – mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Bremerich weist auf die vorliegende Broschüre zu den Radstationen im Kreis Unna hin. Der ADFC habe in seiner neuesten Zeitschrift den Kreis Unna zu diesem Thema positiv hervor gehoben.

Herr Dürholt stellt anhand eines Folienvortrages, der der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt ist, Ziele und Nachhaltigkeit des Modellprojekts vor. Der Kreis Unna verfüge landes-, wenn nicht bundesweit über das dichteste Netz von Radstationen und -hotels. So gebe es 13 Stationen und 5 Hotels. Dies biete die idealen Voraussetzungen für ein solches Modellprojekt.

Die bisherigen Erfahrungen zeigten, dass Verbesserungen der Attraktivität einzelner Standorte zu einer wesentlichen Erhöhung der Nutzerzahlen der Radstationen führe. So seien die Zahlen nach dem Neubau der Radstation in Unna von etwa 80 auf über 300 gestiegen. Ähnliche Ergebnisse hätte die Möglichkeit des kostenlosen Parkens von Fahrrädern am Bahnhof in Kamen erzielt. Hier seien insbesondere die Nutzer zu nennen, die erstmals ein solches Angebot in Anspruch nähmen.

Eine wesentliche Aufgabe werde die Sicherstellung der Finanzierung sein. Erste Gespräche hierzu würden mit den Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs geführt. Für diese sei neben vielen Neukunden mit einer Entlastung durch den geringer werdenden Transport von Fahrrädern zu rechnen und es könne somit ein Interesse am Angebot der Radstationen geben. Die Ergebnisse dieser Gespräche blieben abzuwarten.

Grundsätzliches Ziel müsse die dauerhafte Finanzierung des Angebotes sein. Nur mit qualifiziertem Stammpersonal in Dauerbeschäftigung könne der Basisbetrieb mit den vorhandenen Standards erhalten werden. Hier erhielten zudem Personen mit Handicaps oder Langzeitarbeitslose Beschäftigungschancen. Das Land NRW zeige großes Interesse an dem Modellprojekt, auch vor dem Hintergrund, dass sich einzelne Module ohne erneuten Gesamtaufwand auf andere Regionen übertragen ließen.

Frau Schneider hebt als positiv den neu eingerichteten dauerhaft möglichen Zugang zur Radstation in Kamen hervor. Dies solle als Option für alle Stationen im Kreis geprüft werden.

Herr Dürholt erläutert, dass dies Bestandteil der Überlegungen sei. So werde in näherer Zukunft die Radstation in Lünen entsprechend ausgerüstet.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Erörterung

1. Erdgas-Fracking

Lt. Frau Leiße sei der Kreis zu diesem Thema als untere Wasserbehörde beteiligt. Die Beratungen würden daher im Natur- und Umweltausschuss erfolgen.

2. Ausweitung der Betriebszeiten des Flughafens Dortmund

Bisher sei der Kreis noch nicht in das Beteiligungsverfahren eingebunden worden, so Frau Leiße. Sobald dies geschehe, werde die politische Beteiligung erfolgen.

3. Radverkehrskonzept

In Ergänzung des Berichtes in der letzten Sitzung des Ausschusses teilt Herr Dürholt mit, dass der Gutachter die gesamten Daten für das Radverkehrskonzept vorgelegt habe, aus denen sich nunmehr alle Netzlücken ergäben. Diese Daten würden derzeit überprüft und ein Handlungsprogramm daraus entwickelt, das voraussichtlich in der Sitzung des Ausschusses im September präsentiert werden könne.

Anlagen

- Folienvortrag „Emscher meets Ruhr“
- Folienvortrag „Nahverkehrsplanergänzung 2011 und Nahverkehrsplanfortschreibung 2012-2013“
- Folienvortrag „Modellprojekt Radstationen im Kreis Unna“

Ende der Sitzung 17.35 Uhr

Bremerich
Vorsitzender

Bierwolf-Siegrist
Schriftföhrerin